



## VERWENDUNG VON INJEKTIONS- KANÜLEN

Häufig  
gestellte  
Fragen  
und  
Antworten



## Warum Sie Ihre Injektions-Kanülen nur einmal verwenden sollten:

1. Injektions-Kanülen sind Einmalkanülen und somit nur zum einmaligen Gebrauch geeignet. Sie sollten daher nicht mehrfach verwendet werden.



Mikroskopische Untersuchungen belegen, dass bereits nach einmaligem Gebrauch Schädigungen an der Kanülenspitze vorliegen, welche zu unnötigen Verletzungen der Haut führen können.

Abb. oben:  
Veränderung verschiedener im Handel befindlicher Kanülen nach der ersten Injektion

2. Das Insulin kristallisiert und verstopft nach einiger Zeit die Kanüle. Deshalb sollten Sie nach **jeder Injektion** die Kanüle vom Pen abschrauben und erst für die nächste Injektion eine neue Kanüle aufschrauben, denn bereits beim Durchstechen der Membrane kann Insulin austreten.

## Welche Aspekte haben Einfluss auf die Schmerzintensität:

1. Der Anschliff bzw. die Schärfe der Kanülenspitze
2. Die Oberflächenbeschichtung aus Silikon, die ein gutes Hineinrutschen in die Haut ermöglicht
3. Der Durchmesser der Kanüle

Bei der Herstellung der Injektions-Kanülen **NovoFine®** ist dies berücksichtigt worden. Die Kanülen sind sehr dünn und haben einen sehr glatten Anschliff.

## Mögliche Ursachen, wenn aus dem Pen/FertigPen kein Insulin austritt:

Der Pen funktioniert nicht ordnungsgemäß	Schrauben Sie eine neue Kanüle auf, um sicherzustellen, dass die Kanüle nicht verstopft ist
Die Ampulle ist leer	Nehmen Sie eine neue Ampulle
Die Ampulle hat einen Riss, das Insulin tritt seitlich aus	Tauschen Sie die Ampulle durch eine Neue aus
Es befindet sich eine große Luftblase in der Ampulle	Entfernen der Luftblase gemäß der Gebrauchsanweisung Ihres Pens/FertigPens

## Welche Kanüle zu welchem Pen/FertigPen:

Zu den verschiedenen Pens/FertigPens von Novo Nordisk wurden auch die entsprechenden kompatiblen Injektions-Kanülen entwickelt.

Um eine sichere und effiziente Funktion zu gewährleisten, empfiehlt Novo Nordisk die Verwendung von NovoFine®-Kanülen (6 mm und 8 mm).

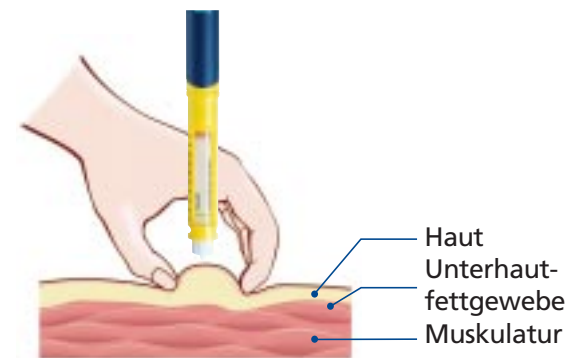
## Wahl der Kanülenlänge

Mit den dünneren Kanülen wird im Vergleich zu dickeren Kanülen schmerzärmer injiziert.

Auch besteht bei kürzeren Kanülen ein geringeres Risiko der unbeabsichtigten intramuskulären Injektion (Einstich in den Muskel) mit 6 bzw. 8 mm im Vergleich zu 12 mm Kanülen.

## Was ist bei der Insulininjektion zu beachten?

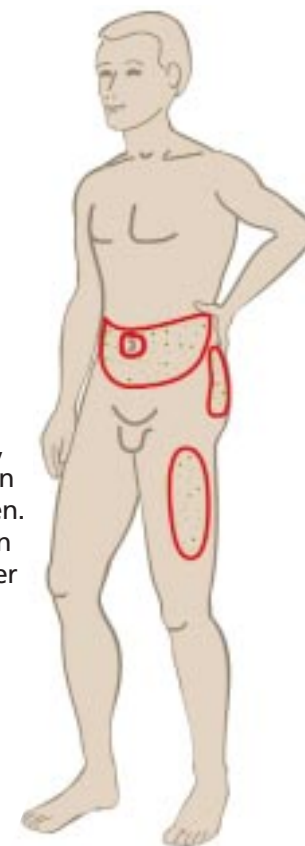
Die Injektion sollte immer in das Unterhautfettgewebe erfolgen.



Die Injektion ist an verschiedenen Körperstellen möglich. Die üblichen Spritzregionen sind Bauch, Außenseite der Oberschenkel und Gesäß.

Aufgrund der unterschiedlichen Aufnahmegeschwindigkeiten des Insulins wird empfohlen, Normal- und Mischinsulin in den Bauch zu injizieren. Das Basalinsulin dagegen in den Oberschenkel oder das Gesäß.

Verwenden Sie Misch- oder Basalinsulin, vergessen Sie nicht, dieses Insulin gut zu mischen (mind. 20 x schwenken).

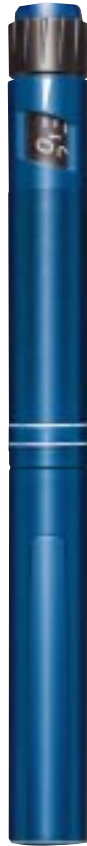


## Wechsel innerhalb der Spritzregionen

Wechseln Sie regelmäßig die Einstichstellen innerhalb einer Spritzregion.

Die Stellen sollten ca. 4 cm bzw. zwei Fingerbreit auseinander liegen, um Gewebeeränderungen (Lipodystrophie) wie Fettgewebeschwund oder geschwulstartige Verdickungen des Unterhautfettgewebes zu vermeiden.

Sie können nicht nur kosmetisch störend, sondern auch Ursache einer schlechten Diabeteseinstellung sein.



## Bei der Injektion durch Kleidungsstücke ist folgendes zu berücksichtigen:

- Es kann zu Blutungen oder zu unbemerktem Insulinrückfluss kommen
- Die Kanüle kann verbiegen oder aus dem Stichkanal herausrutschen
- Die Kanüle kann beschädigt werden
- Die Kanüle ist nicht mehr steril
- Die Bildung einer Hautfalte ist kaum möglich

NovoFine® für eine *sanfte* Insulininjektion



▲ PZN – 0992786



▲ PZN – 7669539

© Deutscher Diabetiker Bund e.V.  
Bundesgeschäftsstelle:  
Goethestraße 27 · 34119 Kassel  
Telefon 05 61/70 34 77-0 · Telefax 05 61/70 34 77-1  
E-Mail: [info@diabetikerbund.de](mailto:info@diabetikerbund.de)  
Internet: [www.diabetikerbund.de](http://www.diabetikerbund.de)  
Stand 8/2002

Wir danken Frau B. Osterbrink und Frau E. Schimmel vom VDBD (Verband der Diabetesberatung und Schulungsberufe in Deutschland E.V.) für die Unterstützung, sowie Herrn Dr. Dieter Look, Niederhoelchstadt, für das Fotomaterial.

in Partnerschaft mit

Novo Nordisk Pharma GmbH

